

Oberthurgau: 24. August 2009, 01:03

«Das ist wirklich Musik!»



Ständchen auf dem Sitzplatz: Hans Wirth und Josépha Jégard. Bild: Daniel Walt

Mit Josépha Jégard ist im Haus des Uttwilers Hans Wirth französischer Charme eingezogen. Der Gastvater beherbergt die junge Musikerin und ihren Freund während der Uttwiler Meisterkurse – und geniesst das Kochen für die beiden.

DANIEL WALT

uttwil. «Ich hoffe, dass ich Josépha eine schöne Woche bereiten kann – bis zum Ende ihres Aufenthaltes wird sie sicherlich auch Mundart verstehen!», lacht der 77jährige Uttwiler Hans Wirth. Dann setzt er sich für den Fototermin in die Schaukel auf seinem Sitzplatz und lauscht den Tönen, welche die 21jährige Französin Josépha Jégard ihrer Geige entlockt.

Anzeige

EINLIEFERUNG

zu unserer nächsten Kunstauktion im Herbst
Originale bedeutender Maler, auch Sammlungen
Wir suchen u.a.

Amiet, Cuno	Klee, Paul	Segantini, G.
Anker, Albert	Koller, Rudolf	Spitzweg, Carl
Böcklin Arnold	Liner, Carl	Tápies, Antoni
Dietrich, Adolf	Moilliet, Louis René	Tinguely, Jean
Epper, Ignaz	Neff, Sibylle	Uelliger, Karl
Gehr, Ferdinand	Oesch, Sebastian	Vallet, Edouard
Giacometti, A. & G.	Picasso, Pablo	Varlin
Gubler, Max	Renoir, Auguste	Warhol, Andy
Hesse, Hermann	Santomaso, Giuseppe	Wölfli, Adolf
Hodler, Ferdinand	Schwitters, Kurt	Zünd, Robert

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an!



GALERIE WIDMER AUKTIONEN AG
www.galeriewidmer.com 071 227 68 68

Das Telefon im Vorfeld

Zum zweiten Mal verfeinern derzeit im Rahmen von Meisterkursen Musiker aus aller Herren Länder in Uttwil ihre Fähigkeiten (siehe Kasten). Josépha Jégard ist eine von ihnen. In Paris aufgewachsen, begann sie im Alter von sieben Jahren mit Geigespielen. Mittlerweile besucht sie seit drei Jahren die Hochschule für Musik in Köln. «Grund für meine Teilnahme an den Meisterkursen ist, dass Lehrer Heine Müller über einen guten Namen verfügt», sagt sie in korrektem Hochdeutsch – lediglich der französische Akzent verrät ihre Herkunft. Ihre anfänglichen Bedenken, bei jemand Fremden zu wohnen, waren rasch zerstreut, als sie Hans Wirth im Vorfeld anrief und ihn fragte, ob er für ihren Freund, der sie nach Uttwil begleiten wollte, eine günstige Herberge suchen könne. Wirth schmunzelnd: «Ich antwortete, er könne auch bei mir wohnen.»

Rösti in drei Pfannen

Im Vorfeld der ersten Meisterkurse vor einem Jahr war Hans Wirth angefragt worden, ob er es sich vorstellen könne, einen Gast temporär zu beherbergen. Er sagte spontan zu. Eine junge Frau aus Deutschland, auch sie Geigenspielerin, sei damals bei ihm einquartiert worden. «Ich dachte mir: Mein Gott – wenn nur mein Hund nicht mitsingt, während sie übt!», lacht Wirth. Da sei aber nicht der Fall gewesen. Wirth genoss in der Folge die Abwechslung, die die junge Besucherin in seinen Alltag brachte. Besonders gerne denkt er an jenen Tag zurück, an dem er für die Musikerin und weitere Meisterkursteilnehmer Rösti zubereitete: In drei Pfannen für acht Leute. Zudem fand Wirth, der sonst eher Volkstümliches und Schlager hört, einen Draht zur Klassik: «Die Teilnehmer der Meisterkurse spielen auf hohem Niveau – das ist wirklich Musik und kein Quietschen», betont er.

«Haben keinen Dünkel»

So war für Hans Wirth rasch klar, dass er auch dieses Jahr wieder eine Gastschülerin beherbergen würde. «Das sind offene Leute, die nicht anspruchsvoll sind und keinen Dünkel haben», sagt er über Josépha Jégard und ihren Freund. Wirth geniesst es, für seine Gäste zu kochen: «Die Jungen schwärmen für Pasta in allen Arten.» Und Josépha Jégard bestätigt, dass die Teigwaren mit Gemüse, die ihr Gastvater ihr und ihrem Freund bereits aufgetischt habe, lecker gewesen seien.

«Sind hier, um zu üben»

Neben dem Frühstück und dem Abendessen – zu Mittag essen die Kursteilnehmer in Restaurants – bleibt Hans Wirth und seinen Gästen wenig Zeit, um gemeinsam Dinge zu unternehmen: «Die Studenten sind nicht hier, um Ferien zu machen, sondern um zu üben», betont Wirth. Für ihn steht fest: Wenn er gesund bleibt, wird er auch nächstes Jahr wieder Gastvater für eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer der Meisterkurse sein. Und Rösti wird – so wie letztes und dieses Jahr auch dann wieder auf dem Menüplan stehen...

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.